

BLICKPUNKT

Sport

Ein solider Start in eine besondere Saison

LEICHTATHLETIK Der Auftakt in eine spezielle Leichtathletiksaison ist erfolgt. Weitspringer Raphael Huber (STV Willisau) sowie Siebenkämpferin Géraldine Ruckstuhl (STV Altbüron) haben sich nach der langen Wettkampfpause auf Anhieb erfolgreich zurückgemeldet.

von **Stefanie Barmet**

Nach mehreren Monaten der Ungewissheit, ob und in welcher Form es 2020 überhaupt Wettkämpfe geben würde, nimmt die Leichtathletiksaison auf nationaler Ebene langsam aber sicher Fahrt auf. Die bisherigen Wettkämpfe fanden zwar ohne Zuschauer statt und die Athleten und Betreuer mussten ihre Kontaktdaten angeben – den sportlichen Leistungen taten diese speziellen Umstände jedoch keinen Abbruch.

Dass Raphael Huber vom STV Willisau die Zwangspause genutzt hat, um sich weiter zu verbessern, bewies er gleich bei seinem ersten Wettkampf auf eindrückliche Art und Weise. Am «Sonnenwend Meeting» in Bern am vergangenen Samstag steigerte der Willisauer seine drei Jahre alte Weitsprungbestleistung von 6.99 auf 7.08 Meter. Damit gelang ihm endlich der langersehnte

«Ich habe nun die Bestätigung, dass noch weitere Sprünge möglich sind.»

Raphael Huber Weitspringer

Sieben-Meter-Sprung. Einen kleinen Wermutstropfen gab es dann aber auch noch. Denn sein bester Versuch des Wettkampfs endete nach 7.22 Metern – aufgrund des mit 3.4 Meter pro Sekunde deutlich zu starken Rückenwindes findet diese Weite aber keinen Eintrag als offizielle Bestleistung. «Ich wusste, dass ich in den vergangenen Wochen gut trainiert habe. Mit solch einer Weite konnte ich beim ersten Wettkampf aber nicht rechnen», so Huber. Die Enttäuschung, dass die 7.22 Meter nicht in die Bestenliste einfließen, halte sich in Grenzen. «Ich habe nun die Bestätigung, dass noch weitere Sprünge möglich sind.»

Auch Simon Schüpbach (LR Gettnau) stieg am Samstag in Bern in die Saison ein. Mit einer Zeit von 3.59,91 Minuten gelang dem Schötzer ein solides erstes 1500-Meter-Rennen.

Doppelstart von Géraldine Ruckstuhl

Die amtierende U23-Europameisterin im Siebenkampf, Géraldine Ruckstuhl, stand am Samstag in Bern und am Sonntag am OKB-Werfermeeting in Sarnen im Einsatz. Nachdem sie bereits vor zwei Wochen an einem Meeting in Langenthal aus dem Training heraus im Speerwerfen angetreten war, bildete das vergangene Wochenende den eigentlichen Saisonstart.

Das Meeting im Stadion Wankdorf bot die erste Möglichkeit, den um 1.5 Meter verlängerten Weitsprunganlauf unter Wettkampfbedingungen zu testen. Im letzten von insgesamt sechs Versuchen sprang die 22-Jährige 5.86 Meter weit. Damit zeigte sie sich zufriede-



Die Grossanlässe Olympia und EM sind gestrichen, ob es dieses Jahr noch internationale Wettkämpfe geben wird, ist unklar. Umso mehr schätzt Géraldine Ruckstuhl (hier beim Werfer-Meeting am vergangenen Sonntag in Sarnen) die Wettkampfmöglichkeiten in der Schweiz. Foto Hanspeter Roos

den. Zur Einordnung: Ihre persönliche Bestleistung im Weitsprung steht bei 6.06 Metern. Über 100 Meter Hürden lief es ihr hingegen noch nicht wünschgemäß. «Es gelang mir nicht, mich auf mich und meinen Lauf zu konzentrieren und aufgrund des starken Rückenwindes kam ich noch näher an die einzelnen Hürden ran als sonst schon bei normalen Bedingungen.» Die Zeit von 14.25 Sekunden liegt deutlich über der persönlichen Bestleistung von 13.76 Sekunden. Verglichen mit anderen Jahren gelang der Altbüererin dennoch ein solider Saisonanstieg. «Ich bin sicher, dass ich aus den Fehlern lernen kann und schon beim nächsten Rennen schneller sein werde.»

Eine ganze andere Herausforderung erwartete die Kauffrau tags darauf in Sarnen. Die dortige Speer-Anlage war rund drei Meter zu kurz für ihren gewohnten Anlauf, weshalb sie improvisieren musste. Auch der Wind war in Sarnen nicht auf der Seite von Géraldine Ruckstuhl. Mit 51.30 Meter gelang ihr jedoch trotz erschwerten Bedingungen eine ansprechende Leistung. Im Kugelstossen landete der beste Versuch nach 13.72 Metern – ebenfalls eine gute Leistung. «Auch hier gibt es im technischen Bereich noch Verbesserungspotenzial. Da ich seit den Weltmeisterschaften in Doha keinen richtigen Ernstkampf mehr bestritten habe,

«Ich brauche nun viele Startmöglichkeiten, um das spezielle Wettkampfgefühl zurückzugewinnen.»

Géraldine Ruckstuhl Siebenkämpferin

fehlt mir der Wettkampfrhythmus. Ich brauche nun viele Startmöglichkeiten, um dieses spezielle Gefühl, das mich zu Bestleistungen anspornt, zurückzugewinnen und meine im Training erzielten Fortschritte auch im Wettkampf umzusetzen.»

Tolle Startmöglichkeit für Huber und Ruckstuhl

Bereits heute Freitag stehen Géraldine Ruckstuhl und Raphael Huber erneut im Einsatz. Beide haben für das Einladungsmeeting auf der Luzerner Allmend einen Startplatz erhalten. Neben rund 20 Nationalkaderathleten sind auch einige ausländische Athleten am Start. Raphael Huber trifft dabei im Weitsprung der Männer unter anderem auf den Junioren-Europameister im Zehnkampf, Simon Ehammer (TV Teufen), welcher seine persönliche Bestleistung am vergangenen Wochenende auf 8.15 Meter steigern konnte. Damit realisierte er die zweitbeste Weite, die je ein Schweizer gesprungen ist und riss den U23-Schweizer-Rekord an sich.

Géraldine Ruckstuhl wird in Luzern sowohl über die Kurzhürden als auch im Speerwerfen antreten. Über 100 Meter Hürden wird sie unter anderem gegen Noemi Zbären (SK Langnau) und Ditaji Kambudji (STB) laufen, welche in dieser Saison bereits mit starken Zeiten auf sich aufmerksam gemacht haben. Da das Meeting unter dem Wettkampf-Schutzkonzept von Swiss Athletics durchgeführt wird, sind nur wenige Zuschauer zugelassen. Das Schweizer Fernsehen SRF strahlt heute Freitagabend, ab 22 Uhr, eine 30-minütige Teilaufzeichnung aus.

«Restart» auch in der Rollstuhlleichtathletik

PARASPORT Auch die Rollstuhlleichtathleten sind zurück auf dem Wettkampflplatz. Beat Bösch und Fabian Bösch starteten am Sonntag anlässlich des Corona-Meetings des LAC TV Unterstrass in Zürich über 100 und 800 Meter. «Nach so langer Zeit erstmals wieder ein Rennen zu fahren, war speziell. Es hat sich sehr gut angefühlt. Abgesehen von der Registrierungspflicht und der Ein- sowie Ausgangskontrolle habe ich von den speziellen Vorschriften nicht viel gemerkt», so der gebürtige Grosswanger Beat Bösch. Die Uhren stoppten für ihn über 100 Meter nach 18.30 Sekunden, womit er sich zufriede-

den zeigte. «Die Bahn ist verglichen mit jener in Nottwil eher langsam, die Zeit geht deshalb für das erste Rennen in Ordnung.» Über 800 Meter stoppten die Uhren für den Sprintspezialisten nach 2.47,96 Minuten. Auch Fabian Blum gelangen mit 18.95 Sekunden über 100 sowie 2.41,94 Minuten über 800 Meter solide Rennen. «Der Auftakt ist gelungen. Die weiche Bahn sowie der Gegenwind verhinderten eine bessere 100-Meter-Zeit», so der Pfaffnauer.

Beide Athleten werden anlässlich des «Orthotec Swiss Wheelchair Cup» in den nächsten Wochen weitere Rennen

bestreiten. Dazu zählen die Meetings in Olten am 4. August, in Nottwil am 9. August, jenes im Frauenfeld am 22. August und die «Tokio Paralympics Days», die am 29. und 30. August in Nottwil ausgetragen werden. Die beiden Meetings in Nottwil sind vom internationalen Verband anerkannt, womit Quotenplätze für die Paralympischen Spiele in Tokio herausgefahren werden können. Die «Tokio Paralympic Days», an denen auch einige internationale Athleten teilnehmen, werden zu jenem Zeitpunkt ausgetragen, an dem ursprünglich die Paralympics hätten stattfinden sollen. sb